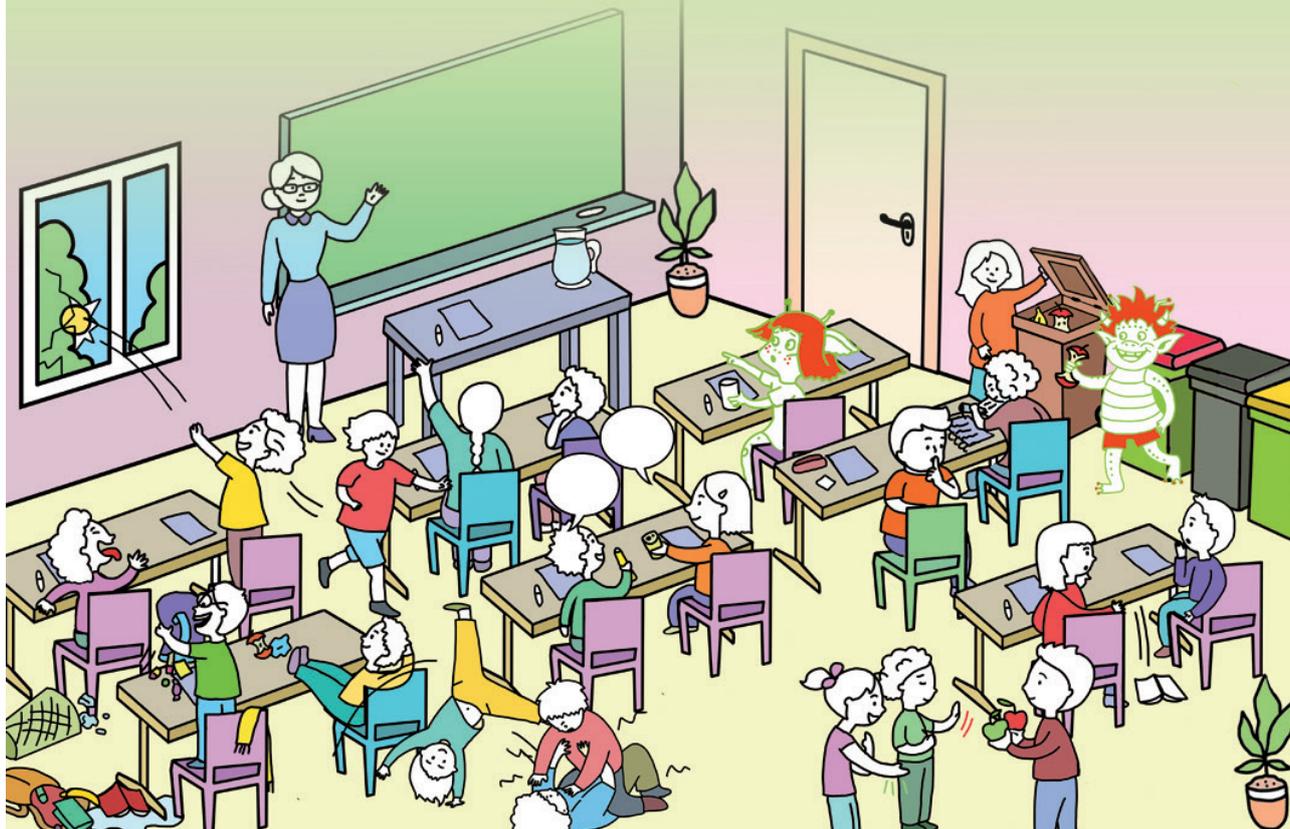




#Deutsch
FAIRnetz
www.oesz.at

Sprache FAIRnetz lernen

Handreichung für
Lehrer/innen und Schüler/innen



Inhalt

Einleitung und Überblick	3
1. Das Faltplatkat – Sprache ist überall	3
1.a Impulsfragen zur Arbeit mit dem Faltplatkat im Schulteam.	4
1.b Ideen zur Arbeit mit Szenen des Faltplakats	5
2. Praktische Aktivitäten.	10
2.a Beschreibung und Einsatzmöglichkeiten der Aktivitäten	11
2.b Zusatzmaterial	15
2.c Zusammenhang mit digitalen Aktivitäten	15
3. Digitale Aktivitäten	16
3.a Umgang mit den digitalen Aktivitäten.	16
3.b Infos zum Raster und digi.Komp	17
3.c Technische Ausstattung.	18
3.d Sozialform und Differenzierung	18
Bibliografie / Verweise und Links	19

IMPRESSUM



MEDIENINHABER UND HERSTELLER
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum
Hans Sachs-Gasse 3/I, A-8010 Graz
Tel.: +43 316 824150-0, Fax: +43 316 824150-6
office@oesz.at, www.oesz.at



EINE INITIATIVE DES
Bundesministeriums für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
A-1010 Wien, Minoritenplatz 5
www.bmbwf.gv.at

Diese Handreichung wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) am Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ) entwickelt. Alle Rechte vorbehalten. © Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum, Graz 2022. Letzter Zugriff auf die angegebenen Links: 16.10.2019

Inhalt und Redaktion: Elisabeth Görsdorf-Lechevin, Beatrice Maierhofer, Nicole Pirker, Verena Reiter, Brigitte Stückler-Sturm (ÖSZ)

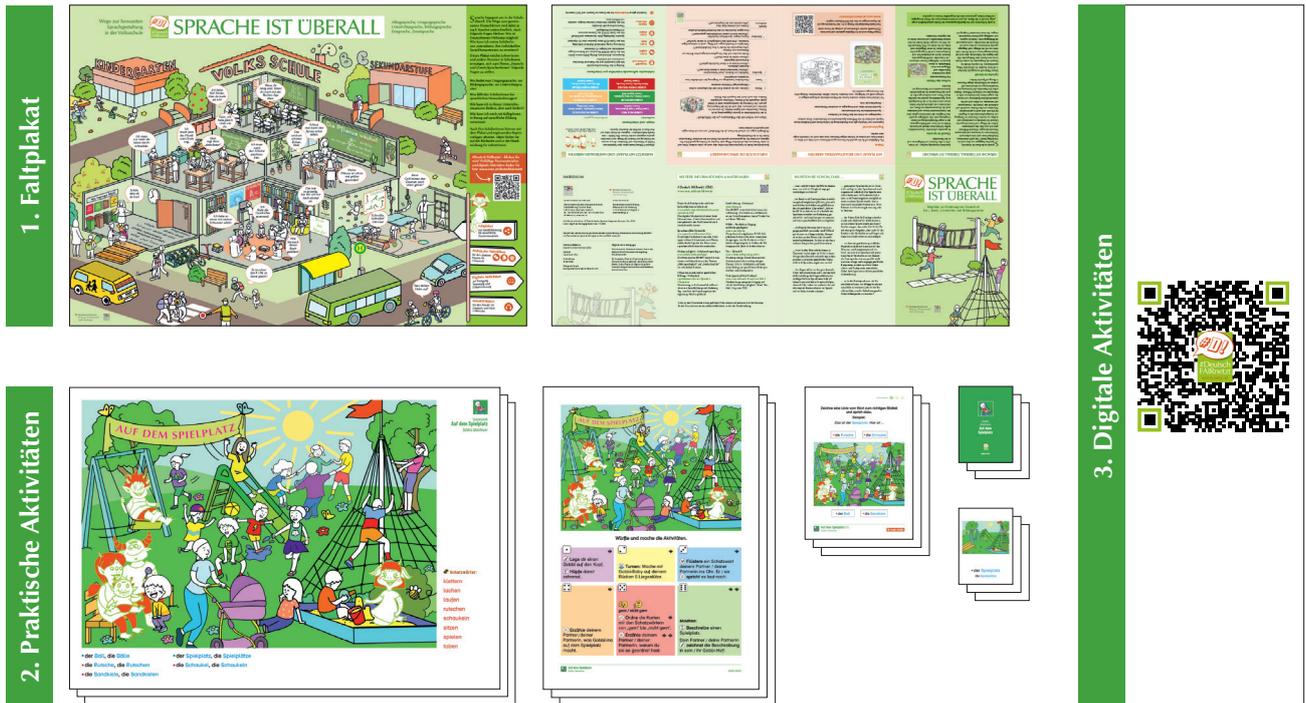
Mitglieder der Arbeitsgruppen: Faltplatkat: Peter Hochwalder, Reinhard Windl; Praktische Aktivitäten: Iris Baumgartner, Karin Gspandl, Anida Kadri, Margit Trattner-Hold, Rudolf Zdrahal; Digitale Aktivitäten: Stefan Eichelmüller, Hannah Gander und Ismael Knapp

Lektorat: textzentrum Graz **Illustrationen:** Tanja Knabl **Design & Layout:** Kontraproduktion Gruber & Werschitz OG

Ein besonderer Dank den Projektmitgliedern von #Deutsch FAIRnetz sowie den zahlreichen *critical friends*, die das Projekt seit Beginn mit großem Interesse verfolgen und durch wertvolles Feedback laufend bereichern.

Einleitung und Überblick

#Deutsch FAIRnetz setzt sich zum Ziel, den schrittweisen Aufbau der Alltags- und Unterrichtssprache Deutsch für Lernende zu unterstützen und sichtbar zu machen. Dies kann im Übergang von Zweitsprachenunterricht zu Regelunterricht sein, aber auch in gemeinsamen Aktivitäten mit allen Kindern innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Gemeinsames und vernetztes, vor allem auch auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Lernenden ausgerichtete Sprachenlernen steht im Mittelpunkt von #Deutsch FAIRnetz. Weiters sollen die Materialien die Vernetzung und Sensibilisierung von Lehrer/innen und anderen an Volksschulen tätigen Personen in Bezug auf Sprache fördern. Sie leisten somit einen **Beitrag zu sprachlicher Bildung**, die als übergreifendes Prinzip verschiedene Maßnahmen zur Förderung von Sprache(n) umfasst.



1. Das Faltplakat – Sprache ist überall

Dieses Plakat soll vorrangig **für Sprachen** in all ihren Facetten im schulischen Alltag **sensibilisieren**. Für manche Kinder ist Deutsch die **Erstsprache**, für andere Kinder eine **Zweit- oder Drittsprache**. Mit dem Beginn der Volksschule, aber auch als Quereinsteiger/innen sind die Kinder nicht mehr nur mit der **Alltagssprache** und Umgangssprache konfrontiert, sondern auch mit **Deutsch als Unterrichts- und zunehmend als Bildungssprache**. Dadurch ergeben sich vielfältige sprachliche Herausforderungen, die einen bewussten Umgang mit Sprache(n) notwendig machen – im Unterricht in allen Fächern, mit Kolleg/innen und in der Elternarbeit.

KOPIERVORLAGEN

Die einzelnen Szenen der Plakatvorderseite stehen auch als Kopiervorlagen in schwarz-weiß für die Arbeit mit Schüler/innen zum Anmalen, Suchen, Zählen, Beschreiben, Dialoge erfinden, Vermutungen anstellen, ... zur Verfügung!
Siehe www.oesz.at

Das Plakat möchte Lehrer/innen und andere Personen in Schulteams ermutigen, sich mit dem gemeinsamen, vernetzten Sprachenlernen auseinanderzusetzen. Dazu sind untenstehend Fragen formuliert, die sich zunächst auf das Plakat beziehen und in weiterer Folge zur Beschäftigung mit der eigenen Situation überleiten. Sie sollen zum Nachdenken, zum Austausch, zum Diskutieren mit Kolleg/innen und in Schulteams anregen. Je nach Schulschwerpunkt kann um eigene Fragen ergänzt werden.

Sprachliche Ebene

- Wo findet man Alltagssprache, wo Unterrichtssprache?
- Wie stark beeinflussen Dialekt und Umgangssprache die Alltagssprache der Schüler/innen?
- An welchen Merkmalen können wir sprachsensiblen Unterricht festmachen?
- Wie können wir uns sprachensible Unterrichtssequenzen gegenseitig kommunizieren und allen zugänglich machen?
- Welche Rolle spielen andere Erstsprachen als Deutsch an unserer Schule? Gibt es Angebote für muttersprachlichen Unterricht, werden diese genutzt?
- Welchen Beitrag kann ich/unsere Team/unsere Schule leisten, um eine sprachensible Haltung gegenüber der Erst- und Zweitsprache zu entwickeln? (Aufwertung und Wertschätzung von Sprachen)
- Können wir an unserer Schule bewusst Alltags-, Umgangs- und Bildungssprachen wahrnehmen und trennen?

Sprachendidaktische Ebene

- Was hilft den Schüler/innen bei sprachlichen Herausforderungen?
- Wie kann ich in den dargestellten Unterrichtssituationen fördern, aber auch fordern?

- Wie könnte in den Szenen noch gezielter auf Zweitsprachenlernende eingegangen werden?
- Welche kommunikativen Fertigkeiten werden gezielt gefördert („Hören“, „Lesen“, „Schreiben“, „Sprechen“)?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es auf sprachendidaktischer Ebene für Schüler/innen?

Ebene der Lernumgebung

- Welche informellen Lernangebote werden als Ergänzung zum Unterricht geschaffen?
- Welche Lernräume (in der Schule, in der Schulumgebung, in der Stadt, digitale Tools) werden in Bezug auf Sprache genutzt?

Ebene der Unterrichtsentwicklung

- Welche Kolleg/innen kann ich als Lehrer/in bzw. Schulleiter/in miteinbeziehen, welche Rückmeldungen helfen mir – jene der DaZ-Lehrerin/des DaZ-Lehrers, der Lehrer/innen im Muttersprachenunterricht, der Kolleg/innen der Nachmittagsbetreuung oder der Sprachförderung?

In Anschluss an die Fragen finden Sie grundlegende Informationen zu verschiedenen Aspekten sprachlicher Bildung sowie weiterführende Literaturtipps zur Vertiefung.

SPRACHDIDAKTISCHE TIPPS FÜR DEN UNTERRICHT

Einsatz von Sprachhilfen (Scaffolds), z. B. Wortboxen, Nomen mit Artikeln, Satzanfänge

Arbeit mit Farbcodes, z. B. Artikel, Wortarten

Kurze und prägnante Arbeitsaufträge und Erklärungen

Mitsprechen beim Vorzeigen bzw.

Gesprochenes mit Mimik, Gestik, Körpersprache unterstützen

Mit unbekanntem Gegenständen, Pflanzen, Tieren etc. vertraut machen

Lernplakate als visuelle Anker setzen

Sprachvorbild sein – Sprechtempo reduzieren, deutliche Aussprache, Vermeiden von Dialekt/Mundart

Authentische Sprache (in der mündlichen Alltagskommunikation nicht ganze Sätze verlangen)

Fehler behutsam korrigieren

Zeit für die Bearbeitung von Aufgaben geben, aber auch für die Reaktion der Schüler/innen auf Fragen und Impulse von Lehrer/innen

1.b Ideen zur Arbeit mit Szenen des Faltplakats

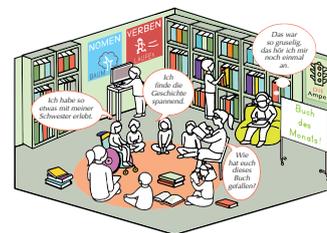


Auf den folgenden Seiten werden die verschiedenen schulischen Szenen des Plakats mit Ideen zur weiterführenden, vernetzten sprachlichen Arbeit vorgestellt. Es sind exemplarische Vorschläge, die Anregungen für den eigenen Unterricht geben sollen. Sie orientieren sich nicht nur an Schulanfänger/innen und Quereinsteiger/innen, sondern zeigen die Vielfalt an Möglichkeiten für verschiedene sprachliche Niveaus der Schüler/innen und unterschiedliche Schulstufen. Die Beispiele sind immer an der konkreten, am Plakat dargestellten Situation orientiert.

Es wurde bei der Plakaterstellung darauf Bedacht genommen, **unterschiedliche methodische Zugänge darzustellen** (Partner- und Gruppenübungen, dialogisches Lernen, kooperatives Lernen, Projektunterricht, Einbindung digitaler Tools), aber auch **sprachendidaktische Prinzipien** eines **sprachsensiblen und deutschförderorientierten Unterrichts** aufzuzeigen. Die einzelnen Fertigkeitsbereiche orientieren sich am *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen*, einige der Anregungen verbinden jedoch auch mehrere Fertigkeiten.

In der Bibliothek

In der Schulbibliothek ist Sprache allgegenwärtig durch Bücher, Zeitschriften und digitale Medien vertreten. Sie wird als Unterrichts- und Lernraum, aber auch als Ort der Entspannung genutzt. Die Förderung der Lesekompetenz steht im Mittelpunkt, dargestellt durch Bücher, Hörbücher und digitale Medien, aber auch durch das Gespräch über Bücher.



Hören



- zuhören, was ein anderes Kind oder der/die Lehrer/in vorliest
- (mehrsprachige) Hörbücher einsetzen

Lesen



- verschiedene Lesesettings zur Steigerung der individuellen Lesekompetenz ermöglichen

Sprechen



- Titelbilder von Büchern „lesen“/interpretieren („Welche Geschichte könnte in diesem Buch sein?“)
- Buchtitel reflektieren („Worum könnte es in dieser Geschichte gehen?“)
- Buchauswahl begründen („Warum wählst du dieses Buch?“)
- Kinder tauschen sich über ihre gelesenen/ausgesuchten Bücher aus
- Plakatszene zum Sitzkreis („Was besprechen die Kinder in ihrer Schulbibliothek?“)
- anknüpfen an Vorerfahrungen und Alltag – auch in mehrsprachigen Kontexten: „Wie heißt dein Lieblingsbuch (in deiner Sprache)?“

Schreiben



- Kopiervorlagen: Sprechblasen beschriften (z. B. „Worüber wird in unserer Schulbibliothek gesprochen?“)
- eine eigene Geschichte mit dem Buchtitel/Titelbild schreiben

Sprachstrukturen

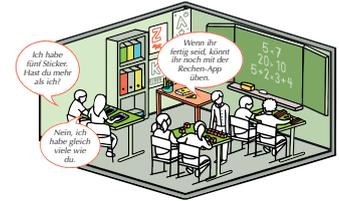
- direkte und indirekte Rede üben (z. B. „Wie schreibt man die Gespräche auf?“)

WEITERE IDEEN

Zeitschrift TRIO: www.schule-mehrsprachig.at/trio

Im Mathematikunterricht

Im Fach Mathematik sind die Schüler/innen sprachlich besonders gefordert. Um die Aufgabenstellungen zu verstehen und Lösungswege beschreiben zu können, werden höchste sprachliche Anforderungen gestellt. In der Unterrichtssprache werden die Anweisungen gegeben, die Texte sind in der Bildungssprache verfasst, mit Ausdrücken wie „Entfernung“ und „Leergewicht“, dazu kommt die mathematische Fachsprache mit Zahlen, Abkürzungen und Ausdrücken wie „subtrahieren“ und „ungerade Zahlen“. Verschärft werden die Anforderungen durch sprachlich stark verdichtete Textsorten, die wenige Interpretationen zulassen.



Hören



- „Mengenansage“: Die gehörten Mengen legen lassen, z. B. Steine in verschiedenen Farben („Lege drei rote und vier grüne Steine!“)
- Stille Post mit 3-5 Kindern: Das erste Kind flüstert die Menge ins Ohr des Nachbarn/der Nachbarin, die das letzte Kind legen soll.
- mehrere Angaben zur Mengenbildung hintereinander ausführen, die Schüler/innen legen Schritt für Schritt („Lege 6 Steine auf deinen Tisch, nimm 2 Steine weg, lege 5 Steine dazu, Wie viele Steine liegen auf dem Tisch?“)
- wie oben, die Anweisungen werden jedoch zuerst gegeben und die Kinder müssen sie dann in einem Zug ausführen. Tipp: Mit 2 Anweisungen beginnen.

Lesen



- in kurzen Texten (mit Bildern) den Fachwortschatz für das Vergleichen verstehen („Mimi hat 3 Maroni. Rosa hat 5 Maroni. Wer hat mehr?“)
- Rechnungen lesen – zur Kontrolle aufzeichnen

Schreiben



- aufschreiben von Vergleichsphrasen in vollständigen Sätzen in ein „Mathematik-Wortschatz-Heft“ (vermehrten = mehr werden)
- aufschreiben von Vergleichsphrasen mit mathematischen Zeichen ($<$ kleiner als, weniger als)
- Kinder legen Mengen mit Buchstaben, mit Zahlen – und schreiben diese dann in einer Tabelle auf. Sprachhandeln mit Partner/innen.
- Partnerarbeit: Jedes der Kinder darf blind mit einer Hand eine Menge nehmen, z. B. Plastikwürfel aus einem Sack. Aufschreiben, wer mehr hat/wer weniger hat.

Sprechen



- mit Partner/innen Mengen legen (blind) und versprachlichen („Ich habe 5 Murmeln, wie viele hast du?“)
- Mengenvergleiche versprachlichen („Ich habe mehr Sticker als du.“)
- die Kinder würfeln und dann die entsprechenden Mengen legen lassen. Die Aktivitäten verschiedenartig aufschreiben, z. B. als Rechnung und dann in einer Tabelle eintragen lassen.
- Mengen durch Würfeln mehr und weniger werden lassen. Dabei entscheiden die Kinder, welche Mengen dazu- und welche weggenommen werden.
- Preise vergleichen, z. B. auf Speisekarten, in Prospekten

Sprachstrukturen

- Vergleiche visualisieren (z. B. $<$ kleiner als, weniger als; $>$ größer als, mehr als; = gleich ... wie; gleich viel/e)
- in ganzen Sätzen formulieren, wichtig dabei sind Stellung und Form des Verbs.

PLATTFORM- UND LITERATURTIPP

Der bewusste Umgang mit Sprache beim Lehren und Lernen im Fach ist Thema des **sprachsensiblen Unterrichts**. Auf der Plattform www.sprachsensiblerunterricht.at finden Sie Unterrichtsmaterialien und Praxishefte mit methodisch-didaktischen Anregungen für Deutsch als Unterrichtssprache in allen Fächern. Zusätzlich gibt es zwei Praxishefte:

👉 [ÖSZ-Praxisheft 22: Sprachsensibler Unterricht in der Grundschule: Fokus Mathematik \(PDF\)](#)

👉 [ÖSZ-Praxisheft 24: Sprachsensibler Unterricht in der Grundschule: Fokus Sachunterricht \(PDF\)](#)



Im Sachunterricht

Im Sachunterricht verbindet sich sprachliches und fachliches Lernen, das durch sprachendidaktische und methodische Anregungen unterstützt werden kann (z. B. die Arbeit mit Nomen- und Verbkarten bzw. Farben oder mit Diagrammen).



Hören



- Geräusche hören und zuordnen, z. B. Tierstimmen, Arbeitsgeräusche
- Stille Post: Erklärungen hören und weitersagen
- Geschichten zum Thema Blumen/Pflanzen hören und die Erstsprachen nutzen („Wie kam das Schneeglöckchen zu seinem Namen? Kennt ihr das Wort in eurer Sprache?“)

Lesen



- Sachbücher bzw. Sachbucherzählungen als Einstieg ins Lesen von Büchern nutzen, z. B. „Gerda Gelse“
- verschiedene Sachbücher zum Thema „Pflanzen“ für einen bestimmten Bearbeitungszeitraum in der Klasse zur Verfügung stellen
- vorgegebene Lexika und Webseiten als Informationsquellen laufend im Unterricht nützen
- Beobachtungen und Beschreibungen anderer Kinder lesen lassen
- Schüler/innen lesen Gedichte über Pflanzen, z. B. www.gedichte-oase.de/thema/pflanzen-baeume

Sprechen



- über Dinge in unserer Umwelt erzählen
- Fachbegriffe zu „Pflanzen“ erklären oder erraten, zuordnen
- gezielte Fragen zu Szenenbild oder Plakat stellen
- eigene „Team-Sprache“ entwickeln lassen: Schüler/innen forschen in Teams und kommunizieren in ihrer „Team-Sprache“
- ein Buch zum Sachunterrichtsthema von zuhause mitbringen lassen

Schreiben



- Vorstufe des Schreibens: Skizzen von Dingen und Abläufen anfertigen
- Skizzen beschriften und beschreiben
- Lehrausgang und Ausflüge dokumentieren
- eine (Fantasie)Geschichte zu einem Gegenstand oder einem Sachverhalt, der bearbeitet wurde, schreiben, z. B. „Die Reise eines Regentropfens“.
- Beobachtungstagebuch über Pflanzversuche führen
- gemeinsam ein Pflanzenlexikon, Herbarium, etc. gestalten
- (Fantasie)Geschichte in der Klasse schreiben, z. B. „Der Kresse-Urwald in der 4A“.
- notieren lassen, was ein Gärtner/eine Gärtnerin über die Pflege von Pflanzen erzählt hat.

Sprachstrukturen

- vorhandene Sprache aufnehmen und in Richtung Bildungssprache weiterentwickeln, z. B. Aufbau Fachwortschatz
 - unterschiedliche schriftliche Gestaltungsvarianten üben, z. B. Notizen, Beschreibungen, Erzählungen
 - sich mit bildungssprachlichen Formulierungen auseinandersetzen und die Kinder selbst Definitionen gestalten lassen.
 - ein „Sachwortschatz-Buch“ anlegen
 - Hinweise formulieren lernen („Schau, da ...“)
 - Wortverwandtschaften suchen und deren Schreibweisen vergleichen
-

Im Werkunterricht

Im Mittelpunkt des Werkunterrichts muss das Handeln stehen. Trotzdem bieten sich dabei große Chancen, den Kindern eine entsprechende Fachsprache zu vermitteln. Eine FAIRnetzung mit Deutsch und Sachunterricht bereichert die sprachlichen Kompetenzen in allen Bereichen, umso mehr, wenn die Inhalte aufeinander abgestimmt sind.



Hören



- Einstieg: Geräusche hören und den Geräten zuordnen oder sie benennen („Wir hören Geräte, die Strom brauchen.“)
- Unfallverhütung: Arbeitsgeräusche hören und zuordnen
- Arbeitsanweisungen hören und umsetzen
- eine Abfolge von Arbeitsschritten hören und diese umsetzen

Lesen



- Bauanleitungen und Sachbücher zu den Werkstücken lesen, z. B. Sachtexte zu den Themen „Strom“, „Kraftwerke“, „Elektroautos“
- über Gefahren des elektrischen Stroms lesen („Warum ist unser Spiel nicht gefährlich?“)
- die ersten drei Arbeitsschritte einer Anleitung lesen, verstehen und ausführen

Schreiben



- Vorstufe: Pläne und Skizzen zeichnen und beschriften
- Materialliste für einen Versuch erstellen
- Transfer auf andere Bereiche und dazu Notizen machen, z. B. ein Zimmer nachbauen
- eine Skizze mit Beschriftung erstellen („Wie soll mein Spiel aussehen?“)

Sprechen



- Fachsprache: Schüler/innen benennen Werkzeuge und Arbeitsschritte korrekt
- Fachsprache: Schüler/innen nennen Begriffe zu „elektrischem Strom“
- Expertenrunde: Schüler/innen geben Tipps und Ratschläge über Bearbeitungsvarianten an andere Kinder weiter.
- Sprachhandeln: Schüler/innen beschreiben, was sie tun bzw. machen werden („Wie soll das Spiel aussehen?“).

Sprachstrukturen

- Fachsprache verwenden und in Zusammenhang mit Sprachunterricht bringen, z. B. trennbare Verben „abisolieren“, „abdrehen“, „anschießen“
- als Lehrperson in ganzen Sätzen sprechen, um im Sinne eines positiven Sprachenvorbilds die Satzstruktur bzw. Verbstellung zu präsentieren, z. B. „Jetzt schalten wir den Strom ein“ statt „Jetzt Strom einschalten“

Rund um die Schule

Hören



- vor die Schule gehen und mit verbundenen Augen lauschen
- Geräusche im Freien aufnehmen und sie anhören
- sämtliche Begriffe rund um die Schule werden von Lehrer/in genannt, Schüler/innen zeigen diese mit
- Geschichten zu Erlebnissen am Schulweg, Spielplatz, an der Bushaltestelle von anderen Kindern bzw. der Lehrperson anhören

Lesen



- Begriffe lesen, die sich rund um das Schulgebäude finden lassen
- Geschichten, Texte und Bücher zu Situationen rund um das Schulgebäude lesen, z. B. in Bezug auf Schulweg, Straßenverkehr, Spielplatz, Kindergarten, weiterführende Schule

Sprechen



- mit der Lehrperson sämtliche Begriffe rund um das Schulhaus nachsprechen.
- sämtliche Begriffe und Gegenstände rund um die Schule benennen und nachsprechen/mitzeigen.
- mit der Lehrperson über die Gefahren im Straßenverkehr sprechen.
- von Erlebnissen auf dem Schulweg, an der Bushaltestelle, am Spielplatz oder vom Kindergarten erzählen.
- die Kinder von ihren Plänen nach der Volksschule, in den Ferien, im Urlaub erzählen lassen.

Schreiben



- die Kinder um die Schule gehen, fotografieren und aufschreiben lassen, was man alles sehen kann.
- Begriffe zu den Bildern schreiben
- Begriffe rund um die Schule ins Wortschatzheft schreiben und kleben bzw. die entsprechenden Bilder dazu zeichnen lassen.
- Aussagen, Fragen und Aufforderungen in die leeren Sprechblasen schreiben lassen.
- zu den verschiedensten Situationen rund um die Schule Kurztexthe schreiben (mit und ohne vorgegebene Strukturen).
- Erlebnisse beim Radfahren, am Spielplatz, an der Bushaltestelle ins Textheft schreiben.
- über die Zukunft/die Zeit nach der Volksschule schreiben.

Sprachstrukturen

- direkte und indirekte Rede: Aufschreiben der unterschiedlichen Aussagen und Fragen
 - Satzarten: Aufforderungen, Bitten, Fragen, Aussagen herausuchen und zuordnen
 - Wechselpärpositionen mit dem Dativ (Wo?) und Akkusativ (Wohin?) üben
-

2. Praktische Aktivitäten

Die #Deutsch FAIRnetz-Materialien ermöglichen einen schrittweisen Aufbau der Alltags- und Unterrichtssprache Deutsch in vielfältigen schulischen Situationen. Sie wurden für den **Einsatz in sprachlichen Übergangssituationen in der Primarstufe** entwickelt, z. B. in Phasen, in denen Schüler/innen aus Deutschförderklassen im regulären Klassenverband unterrichtet werden oder in den Regelunterricht übertreten.

Die #Deutsch FAIRnetz-Materialien sind nicht als reines DaZ-Angebot zu verstehen, idealerweise sind bereits grundlegende Deutsch-Vorkenntnisse vorhanden. Ziel ist vielmehr ein integrativer Einsatz in einem differenziert und individualisiert gestalteten Unterricht, in dem die #Deutsch FAIRnetz-Materialien alle Schüler/innen ansprechen sollen, unabhängig von den individuellen Sprachniveaus. Die #Deutsch FAIRnetz-Materialien sind somit für Schüler/innen mit Deutsch als Zweitsprache geeignet, aber auch für Schüler/innen mit Deutsch als Erstsprache.

Themen

Die praktischen Unterrichtsmaterialien orientieren sich an **verschiedenen Themenschwerpunkten** aus der Lebenswelt der Kinder. Die Schüler/innen sollen befähigt werden, ihr unmittelbares Umfeld in der Schule und in außerschulischen Situationen besser zu verstehen und ihre Bedürfnisse auszudrücken.

Zu drei Themenblöcken wurden insgesamt neun Themenpakete entwickelt:



GOBBIS NEUE WELT

Unser Körper
Unser Badezimmer
Unsere Gefühle



GOBBIS ABENTEUER

Unsere Hobbys
Auf dem Spielplatz
Unsere digitale Welt



GOBBIS FINDEN FREUNDE

Meine Familie
Unsere Freunde
Unsere Tierwelt

Die Gobbis

Die Gobbis sind eine Familie Außerirdischer, die die Schüler/innen durch das gesamte Lernangebot von #Deutsch FAIRnetz begleiten. Sie dienen als lustiger Blickfang und laden zum Fantasieren ein. Die Figuren sind menschenähnlich, haben jedoch markante, auch lustige individuelle Merkmale. Die Schüler/innen können mit den Gobbis bei gewissen Aktivitäten in unterschiedliche Rollen schlüpfen und Situationen aus anderen Blickwinkeln betrachten.



Materialien

Jedes der neun Themenpakete besteht aus den folgenden Komponenten:



Szenenbild

In das Thema einsteigen und den Grundwortschatz erarbeiten



Flashcards

Grundwortschatz zum Themenschwerpunkt („Schatzwörter“) erarbeiten und wiederholen



Gobbi-KARDS

Strukturen und Wortschatz wiederholen und üben



Gobbi-FLIPS

Zum frei(er)en Sprechen und Schreiben anregen



Gobbi-SNAGS

Das Gelernte vernetzt mit einem Würfelspiel trainieren

Die einzelnen Materialien sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und aufbauend – vom Üben auf Ebene der Sprachstrukturen bis hin zu vernetzenden, kommunikativen Aktivitäten. Die Materialien können daher vielfältig eingesetzt werden – einzeln für gezielte Aktivitäten, aber auch im thematischen Zusammenhang.

TIPP: Wir empfehlen, beim **ersten Einsatz ein gesamtes Themenpaket gemeinsam zu bearbeiten**, damit die Kinder die Aktivitäten kennenlernen. Die Übungs- und Aufgabenformate wiederholen sich, sodass die Schüler/innen bei einem wiederholten Einsatz **selbstständig und autonom die Übungen bewältigen können**.

2.a Beschreibung und Einsatzmöglichkeiten der Aktivitäten



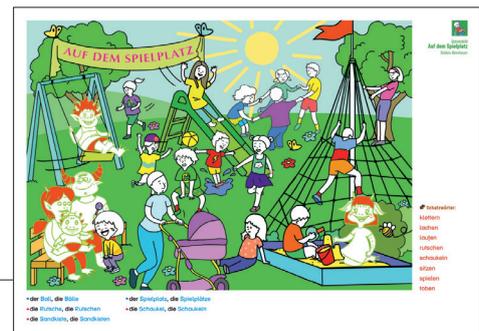
Da die Zusammensetzung in jeder Klasse unterschiedlich ist, variieren die sprachlichen Voraussetzungen und Lernzugänge, aber auch Lernziele der Schüler/innen. Das Einzigartige an den #Deutsch FAIRnetz-Materialien sind die **vielfältigen Aufgaben- und Übungsformate**, die Schüler/innen einen differenzierten Spracherwerb ermöglichen. Somit können **alle Schüler/innen einer Klasse mit den Materialien arbeiten** – im Rahmen der Deutschförderung, in integrativen Settings oder auch im Regelunterricht.

Anhand des Themenpakets „Auf dem Spielplatz“ zeigen wir, wie mit den Materialien gearbeitet werden kann.



Szenenbild

Der Einstieg in jedes Themenpaket erfolgt über ein Szenenbild, das in Form eines Wimmelbilds Personen, Handlungen und weitere Begriffe visualisiert. Zu jedem Szenenbild gibt es ausgewählte „Schatzwörter“, die für Schüler/innen mit Deutsch als Zweitsprache eine Grundlage für alle weiteren Aktivitäten im Themenpaket bilden.



Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Wortschatz und Strukturen • erste, einfache Gesprächsanlässe
Format	<ul style="list-style-type: none"> • A1-Plakat
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Wimmelbild zum Thema (z. B. hier Szenen auf dem Spielplatz) • Sammlung von Schatzwörtern
Zusatzmaterial	<ul style="list-style-type: none"> • Redewendungen zur Erarbeitung des Szenenbilds, Flashcards
Sozialform	<ul style="list-style-type: none"> • Plenum (Erarbeitung), Kleingruppen, Partnerarbeit
Einsatz für DaZ	<ul style="list-style-type: none"> • Visualisierung und Erarbeitung einer begrenzten Zahl an Schatzwörtern • „Was ist das?“ – „Das ist ...“ (mit Nominativ) • „Was siehst du?“ – „Ich sehe ...“ (mit Akkusativ)
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Sammeln und Erarbeiten von weiterem Wortschatz • Schüler/innen mit Erstsprache Deutsch arbeiten an Rechtschreibung, Schüler/innen mit Zweitsprache Deutsch arbeiten an Artikeln • Suchspiele erfinden (lassen) • Kurzdialoge zu den Szenen spielen • Szenen als Ausgangspunkt für kreatives Schreiben verwenden



Flashcards

Die Flashcards enthalten die Schatzwörter zu jedem Thema und stellen sie als Wort-Bild-Paare dar. Sie unterstützen bei der Erarbeitung des Grundwortschatzes, können aber auch bei weiterführenden Aktivitäten als Scaffolds (sprachliche Hilfen) eingesetzt werden.



Ziele	<ul style="list-style-type: none"> weitere Erarbeitung von Wortschatz und Strukturen spielerische Wiederholung und Festigung der Rechtschreibung
Format	<ul style="list-style-type: none"> A7-Kärtchen (lose); die Kärtchen können in einer „Schatzkiste“ aufbewahrt werden
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Schatzwörter als Wort-Bild-Paare
Sozialform	<ul style="list-style-type: none"> Partnerarbeit, Kleingruppen, Einzelarbeit
Einsatz für DaZ	<ul style="list-style-type: none"> Reihenfolge der Flashcards merken und wiedergeben können Reihenfolge der Flashcards ändern bzw. ein Kärtchen entfernen („Was fehlt?“)
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> Kartenspiele erstellen, z. B. Domino, Memory weitere Wortschatzkarten erstellen Wortansagen/Laufdiktat/Schleichdiktat mit Fokus auf Rechtschreibung Karten nach bestimmten Kriterien sortieren (z. B. alphabetisch, nach Wortarten) Kärtchen nach Aufforderung an verschiedene Orte legen („Lege ‚die Rutsche‘ unter die Tafel.“) mit Wörtern auf den Flashcards Geschichten schreiben



Gobbi-KARDS

(Kompetenz - Aufmerksam, Richtig, Differenziert, Sicher)

Die Gobbi-KARDS widmen sich **sprachstrukturellen Aspekten**, die sich am jeweiligen Thema orientieren (z. B. „Auf dem Spielplatz“: Schwerpunkt auf Pluralbildung und Konjugation). Sie sollen zur zunehmenden Sprachproduktion ermutigen. Für Schüler/innen mit Zweitsprache Deutsch empfehlen wir die vorherige Erarbeitung und somit Entlastung des Wortschatzes mit Szenenbild und Flashcards.



Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Sprachstrukturen, Wortschatz und Redewendungen erarbeiten, wiederholen und festigen
Format	<ul style="list-style-type: none"> A5-Format (lose) Tipp: Wenn Sie die Gobbi-KARDS folieren, können diese mit (non-permanentem) Folienstift beschrieben und später wiederverwendet werden.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Set aus fünf Aufgabekarten mit zehn Aufgaben zum sprachstrukturellen Kompetenzaufbau pro Karte gibt es vorne und hinten zusammenhängende Aufgaben: in der Regel ist auf der Vorderseite die (einfachere) Einstiegsvariante, auf der Rückseite die (schwierigere) aufbauende Aktivität Differenzierungsgrade durch Anzahl der Ufos ersichtlich (👾 bis 👾👾👾👾)
Zusatzmaterial	<ul style="list-style-type: none"> Übersicht von Höraufgaben (Lauschelot Höraufgaben, www.oesz.at), die thematisch zu den Gobbi-KARDS passen. QR Codes zu den digitalen Aktivitäten; bei Bedarf ein Gobbi-Heft anlegen (siehe Zusatzmaterial, S. 16)
Sozialform	<ul style="list-style-type: none"> Partnerarbeit, Einzelarbeit
Einsatz für DaZ	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz und Sprachstrukturen mit Szenenbild und Flashcards vorentlasten Nutzen von Scaffolds (sprachliche Hilfen) auf einzelnen Karten je nach Lernstand der Schüler/innen

- Differenzierung**
- bei Wortschatzaufgaben können die Schüler/innen auch über die auf den Gobbi-KARDS angegebenen Schatzwörter hinausgehen und weitere Wörter verwenden
 - Ausweitung auf weitere Zeitformen (auf den Gobbi-KARDS vorrangig im Präsens, aber auch im Präteritum, Futur, etc. möglich)

Weitere Anregungen zur Differenzierung finden Sie in den **methodisch-didaktischen Hinweisen, die den Gobbi-KARDS in der Downloadversion** jedes Themenpakets vorangestellt sind.



HINWEIS: Die Gobbi-KARDS sind **doppelseitig über die kurze Seite gespiegelt auf A4 ausdruckbar** und können dann zugeschnitten werden. Mit der Spiegelung an der kurzen Kante für querformatige Materialien passen die Vorder- und Rückseiten im beidseitigen Ausdruck zusammen.



Gobbi-FLIPS

(Förderung - Lustig, Individuell, Praktisch, Selbsttätig)

Die Gobbi-FLIPS bieten Sprech- und Schreibimpulse, um Sprachstrukturen und Wortschatz zu festigen und zu erweitern. Sie sind ideal für die Partnerarbeit geeignet und können zeitlich flexibel, auch in Freiarbeitsphasen, eingesetzt werden. Bei gewohntem Umgang können die Gobbi-FLIPS für die Kinder zur Entnahme an einem bestimmten Platz im Klassenraum aufgelegt werden.



Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachproduktion durch gezielte Sprech- und Schreibenlässe anregen
Format	<ul style="list-style-type: none"> • A7-Set im Flip-Format
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • pro Set gibt es neun Aufgabenkarten • jede Karte enthält auf der Vorderseite ein Impulsbild mit einer W-Frage, die das freie Sprechen (bzw. Schreiben) anregt • auf der Rückseite finden die Schüler/innen Antworthilfen, falls notwendig
Zusatzmaterial	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht der Icons zum Aufhängen in der Klasse
Sozialform	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit für Sprechanlässe, bei Schreibenlässen auch Einzelarbeit
Einsatz für DaZ	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz und Sprachstrukturen mit Szenenbild und Flashcards bzw. Gobbi-KARDS vor-entlasten • Nutzen von Bildimpulsen auf Gobbi-FLIPS und Flashcards als Scaffold (sprachliche Hilfen)
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen können selbst entscheiden, welche Fragen sie beantworten • Schüler/innen können die Antworten mündlich und/oder schriftlich geben • fortgeschrittenere DaZ-Schüler/innen oder Schüler/innen mit Erstsprache Deutsch können weiterführende Fragen entwickeln und gegenseitig beantworten • die Sprech- und Schreibenlässe sind im Präsens formuliert, man kann sie auch in andere Zeitformen setzen lassen (z. B. „Du warst letzte Woche auf dem Planeten Gobbi. Erzähle, was du dort erlebt hast“)



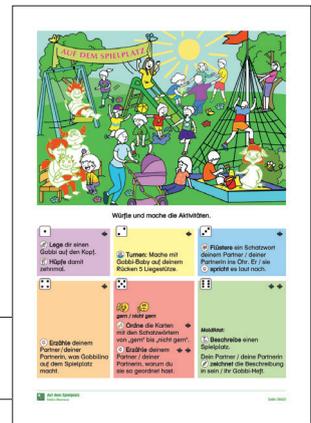
HINWEIS: Die Gobbi-FLIPS sind **doppelseitig auf A4 ausdruckbar**. Mit der Spiegelung an der kurzen Kante für querformatige Materialien passen die Vorder- und Rückseiten im beidseitigen Ausdruck zusammen. Nach dem Zuschneiden können sie mit einer Buchklammer verbunden werden.



Gobbi-SNAGS

(Sprache - Nachhaltig, Aktiv, Gemeinsam, Schnell)

Die Gobbi-SNAGS bieten Sprech- und Schreibimpulse, um Sprachstrukturen und Wortschatz zu festigen und zu erweitern. Sie sind ideal für die Partnerarbeit geeignet und können zeitlich flexibel, auch in Freiarbeitsphasen, eingesetzt werden. Bei gewohntem Umgang können die Gobbi-SNAGS für die Kinder zur Entnahme an einem bestimmten Platz im Klassenraum aufgelegt oder auch aufgehängt werden.



Ziele	<ul style="list-style-type: none"> das Gelernte wiederholen und spielerisch, non-verbal, verbal und kreativ trainieren
Format	<ul style="list-style-type: none"> A3-Plakat zum Aufhängen oder Auflegen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Szenenbild zum Thema sowie Würfelspiel mit sechs Aktivitäten
Zusatzmaterial	<ul style="list-style-type: none"> Gobbi-Figuren zum Ausschneiden, Gobbi-Würfel zum Ausschneiden (oder normaler Würfel), bei Bedarf Sanduhr/Stoppuhr
Sozialform	<ul style="list-style-type: none"> Partnerarbeit, Gruppenarbeit
Einsatz für DaZ	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz und Sprachstrukturen mit Szenenbild und Flashcards bzw. Gobbi-KARDS vorentlasten
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> je nach Vorkenntnissen der Schüler/innen wird eine Vorentlastung der Aktivitäten empfohlen (z. B. mit Szenenbild, Flashcards, Gobbi-KARDS) in manchen Übungen werden die Flashcards bzw. das Szenenbild verwendet, um Schatzwörter als Scaffolds (sprachliche Hilfe) sichtbar zu machen Schüler/innen mit Erstsprache Deutsch können durch gezielte Partner- oder Gruppeneinteilung andere Schüler/innen dabei unterstützen, Anweisungen zu verstehen und umzusetzen Schüler/innen können die Möglichkeit bekommen, noch einmal zu würfeln, wenn eine Übung zu schwer ist („Joker“) Gobbi-SNAGS aus mehreren Themenbereichen im Stationenbetrieb verwenden

2.b Zusatzmaterial



Ergänzend zu den oben genannten Formaten stehen den Lehrer/innen und Schüler/innen drei Zusatzmaterialien zur Verfügung. Sie alle sind beim Download jedes Themenpakets automatisch inkludiert.

Gobbi-Heft

Sollten Sie mehrere Themenpakete im Unterricht einsetzen, lohnt sich die Verwendung eines „Gobbi-Hefts“ für die Schüler/innen. Die Schüler/innen benötigen dafür ein liniertes A5-Heft, der dazupassende Gobbi-Heftumschlag ist im Downloadpaket enthalten und kann ausgedruckt werden.

Gobbi-Figuren

Die Gobbi-Familie steht als Vorlage zum Ausschneiden zur Verfügung und ist besonders für die Gobbi-SNAGS relevant. Sie

können die Gobbis ausschneiden und folieren. Für Rollenspiele bietet sich an, die Gobbis auf Holzstäbchen zu befestigen.

Gobbi-Würfel

Der Gobbi-Würfel kann anhand der Vorlage selbst gebastelt werden; auch ein herkömmlicher Würfel kann verwendet werden.

Weiteres Material

- Übersicht Icons zum Aufhängen in der Klasse
- Wie die Gobbis auf die Erde kamen

- Spielkarten „Memory, Quartett und Pantomime“ zu folgenden Themen: „Unser Körper“, „Unser Badezimmer“ und „Unsere Gefühle“
- weiterführende Höraktivitäten – passend zu einzelnen Themenbereichen
- Übersicht der Grammatikthemen
- Redewendungen für die Bearbeitung des Szenenbildes

2.c Zusammenhang mit digitalen Aktivitäten



Ergänzend zu den praktischen Aktivitäten stehen **über 80 digitale Aktivitäten** in einem Wakelet (Online-Materialsammlung) zur Verfügung. Sie sind auf die Themenpakete abgestimmt und dienen der **Festigung, Vertiefung und Differenzierung**. Die digitalen Aktivitäten sind so gestaltet, dass sie selbstständig von Schüler/innen bearbeitet werden können. Auch hier empfehlen wir, ein gesamtes Thema gemeinsam zu erarbeiten, damit die Kinder die Aktivitäten kennenlernen und sich an die Arbeit mit den Geräten gewöhnen.



Die digitalen Aktivitäten sind mittels Link (👉 <https://wke.lt/w/s/rwAdAm>) oder QR-Code (siehe rechts oben) sowie über die ÖSZ-Website 👉 www.oesz.at zugänglich.

3. Digitale Aktivitäten

„Lernen mit digitalen Medien und Online-Applikationen bietet den Schüler/innen im Erwerb sprachlicher Kompetenzen viele Vorteile. Didaktisch gut aufbereitete Online-Übungsreihen unterstützen Differenzierung in heterogenen Gruppen und Klassen und ermöglichen ein Lernen im individuellen Tempo. Durch die Ortsunabhängigkeit können Schüler/innen die Übungen nicht nur im regulären Klassenunterricht ausführen, sondern auch in der Nachmittagsbetreuung und zu Hause Lernprozesse fortsetzen. Erfahrungsgemäß ist die Arbeit mit digitalen Medien für Kinder sehr motivierend und fördert so auch altersgemäßes und kritisch-reflektierendes Mediennutzungsverhalten.“ (Silvana Aureli, BEd – Bundeslandkoordinatorin eEducation Austria)

Wir haben für #Deutsch FAIRnetz digitale Aktivitäten erstellt und in einem *Wakelet* (<https://wke.lt/w/s/rwAdAm>) gesammelt. Sie sind auf die praktischen Aktivitäten abgestimmt und ergänzen sich bei der Erarbeitung der Themen. Die digitalen Aktivitäten dienen der Festigung, Vertiefung und Differenzierung. Die vorliegende Handreichung bietet eine Beschreibung der verwendeten digitalen Werkzeuge, gibt nützliche Tipps und Tricks zur Anwendung und beinhaltet weiterführende Links.

LITERATURTIPP

Eine ausführliche Beschreibung der Apps finden Sie in der ÖSZ-Broschüre „Digitale Werkzeugkiste eROM. 11 Werkzeuge für die Entwicklung von Unterrichtsbausteinen kompakt beschrieben“.

www.oesz.at/download/publikationen/erom_broschuere_dina5_web.pdf



3.a Umgang mit den digitalen Aktivitäten



Wir haben die digitalen Aktivitäten so gestaltet, dass sie **selbstständig von Schüler/innen** bearbeitet werden können. Dazu haben wir bewusst Formate gewählt, die sich wiederholen (z. B. *Quizlet* zum Lernen und Üben der Schatzwörter). Trotzdem empfehlen wir, ein gesamtes Unterthema **gemeinsam zu erarbeiten**, damit die Kinder die Aktivitäten kennenlernen und sich an die Arbeit mit den Geräten gewöhnen. Grundsätzlich sollten die Schüler/innen wissen, wie sie die digitalen Aktivitäten aufrufen können: Entweder per **Link im Wakelet** oder via **QR-Code**. Auf *Wakelet* und direkt in der Aktivität finden sich Aufgabenstellungen, die den Kindern eine eigenverantwortliche Auseinandersetzung mit den Inhalten ermöglichen.

Kriterien zur Auswahl der digitalen Werkzeuge

Die digitalen Aktivitäten wurden mit digitalen Werkzeugen erstellt, die folgende Auswahlkriterien erfüllen:

- Sie müssen schon länger vorhanden sein und eine gewissen Stabilität aufweisen.
- Sie müssen kostenlos nutzbar sein (zumindest in der Basisversion).
- Sie müssen plattformübergreifend, d. h. auf verschiedenen Geräten mit unterschiedlichen Betriebssystemen, funktionieren.
- Sie müssen möglichst intuitiv in der Bedienung sein und ein schnelles, effizientes Arbeiten erlauben.
- Sie müssen für die Schüler/innen ohne Anmeldung verfügbar sein.
- Sie müssen für die Schüler/innen ohne Werbung nutzbar sein.
- Sie müssen den Praxistest in einer realen Unterrichtssituation überstanden haben.

TIPPS UND TRICKS

Wir raten allen Lehrpersonen, die keine oder wenig Erfahrung im Umgang mit digitalen Medien haben, sich **in Ruhe mit den digitalen Aktivitäten auseinanderzusetzen**, bevor sie diese im Unterricht anwenden.

Zu allen digitalen Werkzeugen gibt es **(Video)Tutorials**.

Die Aktivitäten müssen nicht chronologisch durchgeführt werden, allerdings **bauen sie aufeinander auf**.

Darum ist es von Vorteil, sie von oben nach unten zu bearbeiten.

Alle Aktivitäten sind **frei verwendbar** und können für die Schüler/innen mit dem jeweiligen digitalen Werkzeug **adaptiert** werden.

Mobile Endgeräte (Laptop, Tablet, Smartphone) sollten vor und nach der Verwendung **aufgeladen** werden.

Alle Aktivitäten benötigen eine stabile **Internetverbindung**. Prüfen Sie diese

in ihrer Lernumgebung.

Sollte die Internetverbindung zu schwach oder nicht vorhanden sein, ist es möglich, einen **mobilen Hotspot** für die Schüler/innen einzurichten. Eine Alternative sind mobile **WLAN-Router** oder **Datensticks**.

Für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht gilt: Seien Sie offen für Neues und haben Sie **Mut zum Ausprobieren!**

3.b Infos zum Raster und digi.Komp



Für jedes **Unterthema** haben wir einen **Überblicksraster** erstellt, der im *Wakelet* zu finden ist. Darauf sind die Aktivitäten des jeweiligen Unterthemas, die verwendeten digitalen Werkzeuge und der Schwierigkeitsgrad (gekennzeichnet durch UFO-Symbole) aufgelistet. Weiters gibt es Informationen zum Wortschatz, zur mündlichen Sprachhandlungsfähigkeit und zu sprachlichen Strukturen. Abschließend sind die sprachlichen und digitalen Kompetenzen, die bei der Durchführung der Aktivitäten erworben werden, dargestellt.

Die **digi.komp-Initiative** hat die **digitale Medienbildung** von Volksschulkindern bis hin zu ausgebildeten Pädagog/innen zum Ziel. Für die 4., 8. und 12. Schulstufe wurden **Kompetenzbeschreibungen** entwickelt, die Lehrer/innen und Schüler/innen als Orientierungshilfe dienen. Das digi.kompP-Modell widmet sich den digitalen Kompetenzen für Pädagog/innen.

Das Kompetenzmodell **digi.komp4 (4. Schulstufe)** umfasst folgende Themenbereiche:

- Informationstechnologie, Mensch und Gesellschaft
- Informatiksysteme
- Anwendungen
- Konzepte

3.c Technische Ausstattung



Die digitalen Aktivitäten können mit allen Endgeräten genutzt werden: **Standcomputer, Laptops, Tablets und Smartphones**. Bei Standcomputern und Laptops ist oft ein zusätzliches **Mikrofon** für Audioaufzeichnungen notwendig. Wir raten zur Verwendung von **Kopfhörern**, um das Umfeld nicht zu stören. Für die gemeinsame Erarbeitung eines Unterthemas empfiehlt sich die Verwendung eines **Beamers** oder **Whiteboards**, um die Inhalte für die gesamte Klasse zu veranschaulichen.

Für den Einsatz der digitalen Aktivitäten müssen keine speziellen Programme installiert werden, ein **Browser** genügt. Eine stabile **Internetverbindung** ist für die Durchführung aller digitalen Aktivitäten notwendig.

TIPP: Durch die individuelle Browsereinstellung können Sie die Werbung bei den einzelnen Tools abschalten.

3.d Sozialform und Differenzierung



Abhängig vom Unterrichtssetting und den Voraussetzungen (vorhandene Geräte etc.) können die Aktivitäten in verschiedensten Sozialformen bearbeitet werden. Für das eigenständige Üben eignet sich die **Einzelarbeit** – unabhängig davon, ob in der Schule, zu Hause oder unterwegs. Die Aktivitäten können auch in **Paararbeit** gelöst werden (z. B. abwechselnde Züge bei „Silbenmemory“). Wir empfehlen, das Abschlussquiz (*Quizizz*) zu jedem Unterthema als **Gruppenaktivität** durchzuführen. Außerdem ist es möglich, die **gesamte Klasse** in eine Aktivität einzubinden, indem man diese mit PC und Beamer bzw. Whiteboard für alle zugänglich macht.

Besonders gute Erfahrungen haben wir mit dem Einsatz digitaler Aktivitäten im **Stationenbetrieb** bzw. anderen Formen des freien Lernens gemacht. Dies bietet den Vorteil, dass alle Schüler/innen die Aktivität durchführen können, aber nicht so viele Endgeräte gleichzeitig benötigt werden.

Der **Schwierigkeitsgrad** der Aktivitäten wird durch **UFO-Symbole** gekennzeichnet. Ein UFO steht für eine einfache Aktivität, drei UFOs für eine schwierige. Dies ist natürlich abhängig vom jeweiligen Vorwissen der Schüler/innen.



Bibliografie / Verweise und Links

Amt der Vorarlberger Landesregierung (Hrsg.) (2018).
5 Bausteine umfassender sprachlicher Bildung – Volksschule.
sprachelesen.vobs.at/fileadmin/material/sprache/5Bausteine/vs/A_Broschuere_5Bausteine_VS.pdf

De Cillia, R. (2006). Deutsch als Zweitsprache:
Spracherwerb in der Migration. *tribüne* 2, 4-9.

Leisen, J. (2010). *Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis*. Bonn: Varus.

Leisen, J. (2017). Doppelte Sprachhürden.
bildung & wissenschaft, 04/2017.
www.josefleisen.de/downloads/sprachbildung/Doppelte%20Sprachh%C3%BCrden%20b%26w%204-2017.pdf

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.) (2012).
Viele Sprachen? Kein Problem! Handreichung zum guten Umgang mit schulischer Mehrsprachigkeit.
KIESEL neu, Heft 2. Graz: ÖSZ.

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.). (2014).
Sprachsensibler Unterricht in der Grundschule – Fokus Mathematik. (ÖSZ Praxisreihe Heft 22). Graz: ÖSZ.

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.). (2015).
Sprachsensibler Unterricht in der Grundschule – Fokus Sachunterricht. (ÖSZ Praxisreihe Heft 24). Graz: ÖSZ.

Schmölzer-Eibinger, S. & Dorner, M. & Langer, E. & Helten-Pacher, M.-R. (2013). *Sprachförderung im Fachunterricht in sprachlich heterogenen Klassen*. Stuttgart: Klett.

Statistik Austria (2018). Schulstatistik. Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Umgangssprache im Schuljahr 2017/18.
www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestRelease&d&dDocName=029650

Tajmel, T. & Hägi-Mead, S. (2017). *Sprachbewusste Unterrichtsplanung: Prinzipien, Methode und Beispiele für die Umsetzung* (FörMig Material). Münster: Waxmann.

#Deutsch FAIRnetz
www.oesz.at

#Deutsch FAIRnetz-Wakelet
<https://wke.lt/w/s/rwAdAm>

Digitale Werkzeugkiste eROM (ÖSZ-Broschüre)
http://www.oesz.at/download/publikationen/erom_broschue-re_dina5_web.pdf

digi.komp (Modell für digitale Kompetenzen und informatische Bildung)
www.digikomp.at

digi.komp4 Unterrichtsbeispiele
<https://moodle.phst.at/course/view.php?id=3102>

eEducation Austria (Initiative des BMBWF)
www.eeducation.at

Schummelzettel der Virtuellen PH
(Die Virtuelle PH, gratis online lernen, Freie Bildungsinhalte nutzen – Urheberrechtsprobleme vermeiden)
<https://www.virtuelle-ph.at/oer/schummelzettel/>

Werkzeuge für den Unterricht (Toolbox der Education Group)
<https://www.edugroup.at/praxis/tools-software/werkzeuge-fur-den-unterricht.html>

DaZ-Lernpakete mit digitalen Übungen
www.schule.at/portale/deutsch-als-zweitsprache-und-ikl/lernpakete.html

Lernrudi (Lernportal für Deutsch als Zweitsprache)
<https://lernrudi.de>

Leseludi (Lernportal zum Lesetraining)
<https://leseludi.de>

Anton (Lern-App für die Schule)
<https://anton.app/de>

Antolin (Programm zur Leseförderung in Schulen)
<https://antolin.westermann.de>

Sprachsensibler Unterricht (ÖSZ-Projektwebsite)
www.sprachsensiblerunterricht.at

Mehrsprachigkeit in der Schule
www.schule-mehrsprachig.at

bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/ba/sprachenpolitik.html

www.ecml.at/languagesofschoooling

www.ecml.at/learningenvironments

sprachelesen.vobs.at/index.php?id=655

